

Kinder erkunden die Fauna am Ökosee

Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) hat das Wimmelbuch „Mein Ökosee“ in Pachten vorgestellt. Damit können Kinder die Tierwelt rund um das Gewässer kennenlernen.

VON JOHANNES A. BODWING

PACHTEN Es wimmelt auf 24 starken Buchseiten. Stark wegen des festen Papiers, wegen der wunderbaren Farbbilder und der vielen Informationen in kindgerechter Manier. Da fliegen Vögel über dem Ökosee bei Pachten, Fische tummeln sich im Wasser, und die römische Geschichte wird mit Bildern vorstellbar gemacht.

Dafür begeisterten sich am Samstagvormittag rund 50 Kinder mit Eltern des Kindergartens St. Martin im benachbarten Pfarrheim. Dort hatte die Ortsgruppe Saarlouis-Dillingen des Naturschutzbundes (Nabu) eingeladen. Zum Auftakt für ihr Buchprojekt „Mein Ökosee“. Das



Kindergartenleiterin Christiane Kleber verteilt das bunte Wimmelbuch an Kinder und das Begleitbuch an ihre Eltern.

FOTO: JOHANNES A. BODWING

umfasst ein Bilderbuch für die Kleinen und für Erwachsene ein informatives Begleitbuch. Denn Kinder

sollen „über das Buchprojekt eine Entdeckungsreise machen“, sagte Andreas Kleber, zweiter Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe. Damit lassen sich der See und sein Umfeld erkunden.

Mit Stapeln von Büchern war dann Kindergartenleiterin Christiane Kleber zwischen am Boden hockenden Jungen und Mädchen unterwegs. Sie verteilte das Wimmelbuch an die Kleinen, für deren Eltern gab es das umfangreiche Begleitbuch. Dort stehen auf 61 Seiten umfangreiche Informationen über Geschichte, Tiere und Umwelt des Ökosees.

Die bunten Bilder im Wimmelbuch gibt es auch als großformatige Originale. Sie hat der Saarbrücker Maler Victor Krell gefertigt. Etwa ein

halbes Jahr hat er daran gearbeitet. „Das sind Wasserfarben, die trocknen schneller, und man kann gleich wieder weitermachen“.

Was er an Szenen ins Wimmelbuch gepackt hat, konnten Kinder und Erwachsene wenig später bei einem Ausflug zum Ökosee in Natura erleben. Das Vogelschutzgebiet vor den Toren Pachtens bietet unter anderem Graureiher, Enten, Gänse, Brutinseln und einen beeindruckenden Aussichtsturm. „Das wusste ich gar nicht“, stellte ein Vater fest. Nämlich dass der Ökosee bis etwa 2004 der ursprüngliche Saarlauter war, bevor die Begrädnung des Flusses erfolgte. Andere Eltern wollen sich das Begleitbuch „mal richtig durchlesen“, denn „da sind bestimmt brauchbare Sachen drin“.

Das Wimmelbuch des Nabu ist gedacht für Jungen und Mädchen im Kindergartenalter und in den ersten Klassen der Grundschule. Damit haben auch Lehrerinnen und Erzieherinnen eine Grundlage für Ausflüge und praktische Arbeiten am Ökosee. Denn dort warten alleine mehr als 200 Vogelarten darauf, entdeckt zu werden.

Das Umweltministerium förderte dieses Buchprojekt mit 11 450 Euro. Deshalb sind die Bücher kostenlos erhältlich bei der Nabu-Ortsgruppe Saarlouis-Dillingen. Die Naturschutzorganisation ist über Facebook erreichbar:

<https://de-de.facebook.com/pages/category/Environmental-Consultant/NABU-SaarlouisDillingen-609993279055964/>



Der Aussichtsturm des Nabu am Ökosee war Ziel einer abschließenden Wanderung des Kindergartens St. Martin.

FOTO: JOHANNES A. BODWING

Pfadfinder pflegen Gedenken an ermordete Juden

SAARLOUIS (red) Bei ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung in Saarlouis blickten die Freunde und Förderer der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Saarland auf die letzten Monate zurück.

Dabei nahm das Gedenken an die jüdischen Pfadfinder, die während des Nationalsozialismus ermordet wurden, einen großen Raum ein. So berichtete der geschäftsführende Vorsitzende Hans Enzinger in seinem Vortrag über die Enthüllung der Gedenktafel für vertriebene oder ermordete jüdische Pfadfinder

in St. Ingbert. Diese gehörten dem Pfadfinderbund Makkabi Hazair an. Passend dazu teilte der Verein mit, dass der frühere Landtagspräsident und derzeitige CDU-Landeschef Stephan Toscani für den „Prof. Alfred Diwersy Ehrenpreis“ nominiert wurde. Damit soll Toscanis Engagement für die Stärkung der öffentlichen Erinnerungsarbeit hinsichtlich der Ausgrenzung und Ermordung von jüdischen Deutschen während des Nationalsozialismus gewürdigt werden – mit besonderem Blick auf die Pfadfinder.

Enzinger ging auch auf andere Projekte des Vereins ein. Die von ihm selbst betreute Brothank in der Pfarrei Maria Himmelfahrt Saarlouis-Roden habe bis September 2022 insgesamt 248 Gutscheine bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt. Zudem habe das Finanzamt die Gemeinnützigkeit des Vereins erneut anerkannt. Die Anzahl der Mitglieder habe sich überdies von 38 auf 41 erhöht. Der frühere saarländische Ministerpräsident Reinhard Klimmt ist Ehrenmitglied bei den Freunden und Förderern der

Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Saarland. Genauso wie Anton Markmiller, ehemaliger Vorsitzender der Europa-Region in der World Organization of Scout Movement.

Der Verein blickte ebenso voraus. So werde bei der Weihnachtsfeier im Dezember das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt. Das Friedenslicht wird jedes Jahr von Vereinsmitgliedern von Wien aus ins Saarland gebracht. Eine bislang unbewältigte Aufgabe sei hingegen der Standort des eigenen Archivs. „Für das zukünftige saarländische Pfadfinder-

archiv wird noch eine dauerhafte Bleibe gesucht“, heißt es in einer Pressemitteilung. Nach dem altersbedingten Rückzug von Willi Iven sucht der Verein außerdem einen neuen Schatzmeister. Reinhard Müller übt das Amt bis zur nächsten Vorstandswahl kommissarisch aus. Seinem Vorgänger Iven wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es auf der Internetseite: www.fufusaar.de

KOLUMNE APROPOS

Ein Bezahlterminal geht an den Start

Ein weiterer Ausflug in den aufregenden Sprachwarrwarr medialer Mitteilungen. Es geht da ein Bezahlterminal an den Start – nicht etwa, um Bezahlrennen zu fahren. Nein, dieses Bezahlterminal geht, ist der haus-eigenen Innovationsschmiede entflohen und wird vom Mitteilenden (was den unterstützenden Satz des Head of Acceptance eigentlich unnötig macht) jauchzend hoch in die himmlischen Sphären gepriesen: eine Revolution ist es, aber eine zugängliche und genüssige.

Kund*innen wie *ußen können Strom außen wie innen nun einfach wie nie ins E-Auto laden. Wenn sie nur – als einer der ersten (sofern es mehrere erste gibt) – dieses Terminal haben, dann sind kostspielige Neu-Investitionen (sofern Investitionen nicht durchweg mit Kosten verbunden sind) passé.

Ja, nach diesen erquickenden Worten ist man geneigt aus folgendem Zweiklang der Lobpreisung einen stimmigen Dreiklang der Anpreisung zu machen: „Der Park-scheinautomat – simpel, Bezahlen an der Tankstelle – simpel.“ Ja, die gesamte Mitteilung – simpel und auch der Verfasser muss ein Simpel sein, käme ihm dieses sprachliche Konstrukt nicht revolutionär, aber genüssig vor.

Wem nun die Lust am Bezahlen für E-Mobilität gründlich vergangen ist, der sollte wissen, dass jenes Bezahlterminal ein Olymp der Zugänglichkeit ist und alle Karten akzeptiert – alle gängigen. Noch etwas: Software und Hardware des Bezahlterminals haben Dritte beigesteuert, wobei nur der Name des Hardwareherstellers „für intelligente Lösungen“ steht. Kurzum: Alles Geschwurbel ist hausgemacht und der eigenen Innovationsschmiede für Sprachschrott entflohen. Die Mobilitätsgötter alleine wissen, wann dieses Bezahlterminal genüssiger Mobilität ins Ziel fahren wird – pardon: gehen wird.



MARKUS RENZ

Produktion dieser Seite:
Dirk Ley
Matthias Winters

MELDUNGEN

DILLINGEN

Kammerorchester eröffnet Saison

(red) Das Kammerorchester der Großregion (KOG) tritt am Samstag, 12. November, um 19 Uhr in der Stadthalle Dillingen auf. Das Ensemble rund um Dirigent Stefan Bone läutet damit die Winterkonzertreihe ein, wie das KOG mitteilt. Für das Sinfoniekonzert in der Stadthalle kündigt Bone unter anderem „Don Quichotte“ von Georg Philipp Telemann oder auch „Souvenirs d'été“ von Georges Bizet an.

Eintrittskarten gibt es beim Kulturamt der Stadt Dillingen sowie bei Ticket Regional: www.ticket-regional.de/Dillingen

DIEFFLEN/WADGASSEN

Martinsumzüge jetzt mit richtigen Daten

(red) Der Martinsumzug in Diefflen findet am Donnerstag, 10. November, um 18 Uhr an der Pfarrkirche St. Josef statt. Und nicht wie in der Ausgabe von Dienstag angekündigt am Freitag, 11. November. Ebenso verhält es sich mit dem Martinsumzug in Wadgassen. Dieser findet am Freitag, 11. November, um 17 Uhr statt. Wir bitten um Entschuldigung.

Fünf Karnevalsvereine brechen gemeinsam auf

Die Saarlouiser Narrenrunde setzt auf Kooperation und denkt zum Beispiel über einen gemeinsamen Rathaussturm nach.

VON LAURA OCKENFELS

FRAULAUTERN Fünf Vereine haben sich kürzlich bei der Gründersitzung in den Räumen des LAK in Fraulautern getroffen und zusammengeschlossen. Die Karnevals- und Traditionsvereine Faasend Rebellen Steinrausch, SKC de Boules, Picarda Fräsch, LAK Fraulautern, GKG Fraulautern gründeten einen neuen, gemeinsamen Verein.

Die einzelnen Vereine bleiben dennoch bestehen. Zwei Clubs stiegen aus und wollten nicht am neuen Konzept teilnehmen. Die Saarlouiser Karnevalsvereine LiGe-Ka Lisdorf und der Karnevalsverein Karo-Blau-Gold Roden werden bisher nicht beim Gemeinschaftsverein mitmachen. Michael Schleich, Präsident der Faasend Rebellen eröffnete mit den Worten: „Aus der Einladung haben alle vernommen, dass es für ehrenamtliche Strukturen in der heutigen Zeit immer schwieriger wird, alleine alle Anforderungen zu erfüllen. Der neue Dachverband soll die neue Vereinsstruktur ihrer Mitglieder stärken und für Entlastung und Unterstützung sorgen.“ Hierfür seien gemeinsame Einkäufe, Marketing oder

Veranstaltungsunterstützungen wichtig, um Gelder zu sparen. „Wir werden uns über weitere Zusammenarbeiten austauschen, insbesondere bei den Themen Finanzen, Bilanzen und Steuern. Aber es sollten auch mittel- bis langfristig gemeinschaftliche Veranstaltungen, wie der Rathaussturm der Karnevalsgesellschaften besprochen und mitorganisiert werden, sodass ein würdiger Rahmen für diese Veranstaltung entsteht“, erzählt Schleich.

Außerdem wurde über einen Stadtprinzen oder ein Stadtprinzenpaar gesprochen. Aber auch neue Veranstaltungsformate sollen künftig gemeinsam gebündelt werden, damit die Vereine hiervon profitieren. Es wurde sich bewusst für diesen Weg entschieden, da die Tradition und Erhaltung der Vereine notwendig sei. „Wichtig ist, dass die Vereine in ihren Ortsteilen weiterhin vertreten und präsent sind. Auch kann jeder Verein seine Stärken einbringen. Ob mit einer Rede, Gesang, Tanz oder Organisation. Gemeinsam hoffen wir, es für alle einfacher und besser zu machen“, führt Schleich fort.

Oberbürgermeister Peter Demmer war auch vor Ort. Der Saar-

louiser Rathauschef sagte in seiner Begrüßung: „Ich halte es für geschickt, wenn man Kräfte bündelt. Auch ich will hier unterstützen für ein gemeinsames Miteinander.“ Der Vorstand wurde bei der Gründerversammlung gewählt, und Michael Schleich wird Präsident sein.

Das neue Präsidium besteht aus fünf Sparten. Die Beisitzer kommen aus den Vereinen und werden von Sitzung zu Sitzung entsandt und brauchen nicht gewählt zu werden. „Uns ist bewusst, dass wir nicht morgen schon alles verändern können, aber der Anfang ist gemacht,

und wir wollen einen Mehrwert für unsere Vereine, die Stadt und Stadtteile schaffen“, berichtet Schleich.

Der Verein trägt den Namen „Saarlouiser Narrenrunde“. Weitere Vorstandsmitglieder sind der Vizepräsident für Finanzen Markus Kraml, der Vizepräsident für die Verwaltung Christian Demmer, der Vizepräsident für Kultur und Brauchtum Hans Günter Optenhöfel und die Vizepräsidentin für die Jugend Ramona Kämmer-Symannek. 27 Mitglieder der fünf Vereine nahmen an der Gründersitzung teil und durften abstimmen.

Oberbürgermeister Peter Demmer sagte zum Abschluss: „Was ist hier heute passiert? Es wurde ein neuer Verein in Saarlouis gegründet. Dieser Verein wird nicht für ein Gegeneinander, sondern für ein Miteinander sorgen.“ Der neu gewählte Präsident Michael Schleich freute sich über die große, positive Resonanz. Ende November soll das Plänen weitergehen, dann findet die erste, gemeinsame Vorstandssitzung statt. Mit den Schlachtrufen „Knall-Bumm“ und „Alleh-Hopp“ verließen die Karnevalisten in froher Erwartung die Räumlichkeit der Gründungsversammlung.



Den Vorstand des neuen Vereins bilden (von links) Vizepräsident Hans-Günter Optenhöfel, Präsident Michael Schleich sowie die Vizepräsidenten Ramona Kämmer-Symannek, Christian Demmer und Markus Kraml.

FOTO: BECKERBREDEL